



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fünfzig Jahre hat es gedauert, bis Deutschland nun auch in Form eines offiziellen „Staatsaktes“ die Leistungen von abertausenden sogenannter „Gastarbeiter“ anerkannte und ganz formell „Danke“ sagte. Unter dem Motto „Deutschland sagt Danke“ empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel am 1. Oktober zweihundert Migrantinnen und Migranten der ersten Generation, ehemalige Gastarbeiter

und DDR-Vertragsarbeiter, im Bundeskanzleramt (siehe Seite 6). Solche Empfänge gehören für alle möglichen Berufs- und Personengruppen längst zur Pflichtübung. Für Migranten gab es so etwas noch nie, wäre aber eigentlich schon vor fünfzig Jahren fällig gewesen.

Doch auch wenn es (viel zu) lange gedauert hat, bis ein solcher Schritt getan wurde: er ist ein wertvoller Ausdruck eines Paradigmen-Wechsels, von dem in der Integrationspolitik in der letzten Zeit immer häufiger gesprochen wird – weg von der Problem-Orientierung, hin zu einer Chancen-Orientierung. Migration wird nicht mehr (nur) als Problem oder Bedrohung angesehen, zunehmend werden auch die Potenziale von Migranten gesehen, werden ihre Leistungen anerkannt, wird Migration als Chance begriffen – für die Gesellschaft und für jeden einzelnen. Denn Migration bedeutet nicht nur einen enormen Zuwachs an kulturellem Reichtum, sondern auch neue Impulse – und natürlich auch neue Herausforderungen.

Denn Migration bringt einer Gesellschaft viel Neues und Wertvolles, aber Migration kostet auch – Kraft, Geduld und nicht zuletzt natürlich auch bares Geld. Migration gibt es nicht zum Nulltarif. Integrationspolitik kann und darf sich nicht auf schöne Worte beschränken, für Integrationsarbeit muss auch richtig Geld zur Verfügung gestellt werden: nicht nur für Sprachkurse, sondern auch für bessere Schulen, in denen die Kinder von Migranten eine echte Chance haben. Aber auch die Senioren, die vor fünfzig Jahren als Gastarbeiter das Wirtschaftswunder Deutschland ermöglichten und heute als Sozialfall vereinsamen, benötigen neben warmen Worten tatkräftige Unterstützung – und auch die gibt es nicht für Umsonst. Und nicht zuletzt braucht nicht nur das Repertoire-Programm deutscher Theaterklassiker eine öffentlichen Finanzierung, auch (und gerade) die zahlreichen neuen, kulturell äußerst vielfältigen Projekte von und mit Migrantinnen und Migranten – diese Zeitschrift ist wieder voll davon – können ohne öffentliche Förderung nicht existieren.

Es ist wertvoll und wichtig, wenn Deutschland „Danke“ sagt. Noch wichtiger ist es, wenn Deutschland – gerade angesichts der Finanzkrise – zur ganzen (auch finanziellen) Verantwortung steht, die ein Einwanderungsland gegenüber allen (kulturell mittlerweile sehr vielfältigen) Bürgern hat.

Ihr
Sami Aras
Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Titelseite

Links:
Montserrat
(Spanien)
13.11., 20 Uhr
Theaterhaus

Rechts:
Mário Lúcio
(Kapverden)
21.11., 20.30 Uhr
Laboratorium

Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift
erscheint am 28. November 2008

| | |
|---|-----------|
| Nachrichten | 4-8/23/54 |
| (tri-)Bühne für den Kulturaustausch Das internationale Theatertreffen SETT in der Stuttgarter tri-bühne | 10 |
| Die Gabe des Abwartens Der israelische Perkussionist Omri Hason und Kadim | 11 |
| Deutsch-türkische Begegnungen Theaterstück des türkischen Stadtschreibers Özen Yula | 12 |
| Zwei Arten Heimat Die Pianistin Gee Hye Lee und die Choreografin Christine Chu | 13/15 |
| Grab mit Halbmond, Hieroglyphen und Hortensien Muslimische Bestattungen in Stuttgart | 14/15 |
| Mit Radio (auf) Akzente setzen Interkulturelles Radio in Stuttgart | 16 |
| Mama lernt Deutsch Deutsch lernen in Stuttgart, Teil 2 | 17 |
| Jesus Tintaya Solis Ein Stuttgarter peruanischer Herkunft | 18 |
| Vereinsporträts: Compagnia Teatrale Le Maschere Ägyptisch-Deutscher Verein | 19 |
| CD's/World Music Charts | 20 |
| Film/Gastro | 21-23 |
| Bücher | 24 |
| Party | 26/27 |
| Der große interkulturelle Veranstaltungskalender | 28-51 |
| Ausstellungen | 51-54 |
| Regelmäßige Treffs | 55-57 |
| Tanz-, Musik- und Sprachunterricht | 57-61 |
| Adressen von Veranstaltern | 62/63 |
| Impressum | 2 |

Achtung! Neue Adresse!
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart